



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XIX. September. Noli vinci à malo, sed vince in bono malum. Laß dich nicht von dem Bösen überwinden/ sondern überwinde das Böse mit dem Guten. Rom.12.v.21.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

gebat, Siehe/ dieses ist die Bosheit Sodom deiner Schwester gewesen 16. sie hat dem Dürfftigen und Arme die Hand nicht gereicht. Ezech. 16. v. 19. Egenum & pauperem contristantem, Der den Dürfftigen und Arme betrübet. Ezech. 18. v. 12. Egenū & pauperē afflig. bant, Sie betrübten den Dürfftigen und Arme. Ezech. 22. v. 9. Calumniam facitis egenis, & confringitis pauperes, Ihr süget Schmach zu denen Dürfftigen/ und zerknirschet die Armen. Amos 4. v. 1. Und also fortan an vielen andern Orten der H. Schrift; damit man wisse/ daß uns nicht nur die von Gott anbefohlen worden/ welche sind egeni, Dürfftige/ und nichts mehr haben/ davon sie sich erhehren könnten; sondern auch die/ welche sind pauperes, Arm/ und wenig mehr haben. Wann dem also ist/ wie werden diejenigen Armen selig werden/ welche ihre Einkünften viel lieber verschwenden wollen mit Hunden und Pferden/ als denen Armen geben/ wann sie nicht sehen/ daß diese albereit vor Hunger sterben/ daß nein; dann dieses heist nicht/ in seligen super egenum & pauperem, sich zu stehen über den Dürfftigen und Armen; sondern allein/ super egenum über den Dürfftigen. Und gleichwohl findet sich Christus auf gleiche Weise in beiden; wie er dann/ jedes Iederman zu wissen zu machen/ auf solche Weise aussäret: Egenus & pauper sum, Ich aber bin dürfftig und arm.

## XIX. September.

Noli vinci à malo, sed vince in bono malum.

Laß dich nicht von dem Bösen überwinden/ sondern überwinde das Böse mit dem Guten. Rom. 12. v. 21.

1. Betrachte/ daß derjenige von dem andern überwunden werde/ welcher von dem andern ist zu sich gezogen worden. Dahero sagt man/ der Magnet überwinde das Eisen; und nicht/ das Eisen den Magnet/ dieneil sich das Eisen von dem Magnet ziehen lässet/ und nicht der Magnet von dem Eisen. Wann dem also/ so siehest du den ersten Verstand dieser wunderbaren Wort des Apostels. Noli vinci a malo, sed vince in bono malum, Laß dich nicht von dem Bösen überwinden/ sondern überwinde das Böse mit dem Guten. Errediget dich/ daß du dich von dem Feinde nicht verleite lassen/ dasjenige zu thun/ welches nicht sollst; sondern du sollst den Feind betwege/ dasjenige zu thun/ wos er nicht sollst/ solche Weise überwinde du ihn. Ist es nicht gewiß/ daß du dich nicht du auch beleydiget werden/ nicht erzürnen/ daß du nicht sollst ungerathen werden/ daß du nicht sollst Schaden

Schmüpfe dich wollen rächen; sondern  
 ihm allein / als dem höchsten Fürsten /  
 die Rache überlassen? *Michi vindicta,  
 & ego retribuam, dicit Dominus,*  
 Mir gebühret die Rache / und ich  
 will es vergelten / sagt der Herr.  
 Rom. 12. v. 19. Wann du dich dero-  
 halten lässest von deinem Feinde verlei-  
 ten; daßjenige zu thun / was du nicht  
 sollst / so überwindet dich der Feind. Hin-  
 gegen / wann du dich nicht verwirrest /  
 wie er es verlangte / wann du dich nicht  
 erühmest oder veränderst; sondern ihm  
 eine merckliche Gutes erweisest / und  
 ihn also dahin bringest / daß er seinen  
 Hembleget / seinen Fehler / mit dem  
 er dich beleidiget hat / bekennet / und  
 sich demüthiget / so hast du ihn überwin-  
 den / dieweil du ihn dahin bringest / was  
 er thun sollte. Warum wilst du aber viel  
 lieber ein Überwundener / als ein Über-  
 winder sein / da es doch die Eigenschafft  
 eines jeden Widersachers ist / alle Mög-  
 lichkeit anzuwenden / damit er den an-  
 dern überwinde? *Noli vinci a malo,  
 sed vince in bono malum,* Laß dich  
 von dem Bösen nicht überwinden /  
 sondern überwinde das Böse mit  
 dem Guten. Nicht in malo malum,  
 mit dem Bösen das Böse; dann die-  
 ser Sieg ist auch denen wilden Thieren  
 gemein; sondern in bono malum, mit  
 dem Guten das Böse; dann dieser  
 Sieg ist eines Menschen würdig. Die-  
 ser Sieg ist dermaßen vortreflich / daß  
 er in der Vollkommenheit unter allen

andern / die Christus auff dieser Welt  
 davon getragen / der allergröste ist.  
 Dann / als er an seinem Creuze allbereit  
 sterben wolte / hat er an diesen Sieg ge-  
 dacht / indem er hat verlangt / so gar die  
 jenigen selbst zu sich zu ziehen / welche  
 ihn an das Creuze gebäffet haben. Er  
 hätte sie können verbrennen / oder in den  
 Abgrund der Höllen stürzen / aber an  
 statt dessen / hat er sie mit einem solchen  
 Überflusse der Gnaden überhäuffet /  
 daß er sie in dem Hinabsteige des Berges  
 mehrentheils entweder zur Reue und  
 Leyd gebracht / oder schamroth gemach-  
 et hat / alsd zwar / daß sie auff selbigem  
 Wege an ihre Herzen geklopffet haben /  
 nicht anders / als wären sie öffentliche  
 Büßer. *Revertebantur percutien-  
 tes pectora sua, Sic feheren wider-  
 um zu rück / und schlugen an ihre  
 Herzen.* Luc. 23. v. 48. Wie viel  
 ein schöner Werck ist dieses / als wann  
 man sich rächet! und also siehest du / wie  
 in allen / so wol geistlichen / als weltlichen  
 Historien die jenigen jederzeit viel hö-  
 her sind geschäset / und mehr gechret  
 worden / welche auff solche Weise wider  
 ihre Feinde haben obgesieget / als die / so  
 sich von dem Feinde haben lassen über-  
 winden / das ist / welche sich haben lassen  
 zu solchen unvernünftigen und barba-  
 rischen Dingen ziehen / indem sie Böses  
 für Böses vergolten haben. Wann du  
 aber den Feind mit allen deinen ihm er-  
 wiesenen Gutes nicht wirst können  
 auff solche Weise überwinden / daß du  
 ih

ihn zu der Billigkeit ziehest / so wird  
 dessentwegen dein Sieg nicht kleiner  
 seyn / dieweil du gethan hast / was zu sei-  
 ner Überwindung von nöthen war. Und  
 also / wann du ihn nicht wirst überwin-  
 den haben / wie der Magnet das Eisen  
 überwindet und zu sich ziehet / so hast du  
 ihn doch überwunden / wie das Bley  
 von dem Golde; das Graß / so in dem  
 Meer wächst / von der Perl; ein gros-  
 ses Tuch von dem Scharlach; das Ros-  
 senstäudlein von dem Ederbaum über-  
 wunden wird; dann du hast ihn unend-  
 lich übertruffen an dem Werth / welches  
 die andere und gemeinere Weise zu über-  
 winden ist. Indem er dich beleydi-  
 get / übet er ein häusliches Werk der  
 Bosheit; du aber / indem du ihm es ver-  
 zehest und Guts thust / übest ein adeli-  
 ches und kafferes Werk der Christli-  
 chen Tugend. Ist dieses nicht ein ge-  
 nungames Überwinden?

2. Betrachte / den andern Verstand die-  
 ser Worte / daß du dich nemlich weder vñ  
 dem Teuffel / noch von dem Menschē la-  
 fest überwindē / welche des Teuffels Abge-  
 sandte oder Befreundte sind / und dich zu  
 dem Ubel ziehen wolte; sondern du trägt  
 hingegen von ihnen allen den Sieg dar-  
 von. Der Teuffel wird in H. Schrifte  
 durch eine Namens-Wechselung viel-  
 fältig der Böse genennet; Venit ma-  
 lus; & rapit, quod seminatum est in  
 corde ejus, Es kommt der Böse /  
 uns reißt hinweg / was in seinem Her-  
 zen gesät worden; Mat. h. 13. v. 19.

dieweil er der erste gewesen / welcher  
 das Böse in die Welt hat eingeführt  
 und noch nicht vergnügt ist / daß die  
 le Augenblicke unablässig zu vernich-  
 ten / und durch die Menschen vernich-  
 ten / welche seine Nachfolger sind / und  
 eben dessentwegen auch in H. Schrifte  
 oftmahls Böse genennet werden. In  
 diem perditionis servator malus.  
 Der Böse wird bis zu dem Tag  
 des Verderbens aufbehalten. Job.  
 41. v. 24. Jedoch kan er diese Gewalt  
 nicht dermaßen misbrauchen / daß  
 er deinen freyen Willen unterdrück-  
 t / denn er kan nichts anders / als dich  
 übersleichen oder verführen / wann du  
 nicht Achtung giebst. Mute te des-  
 sum, Stürze dich hinab; als ob  
 daß es in deiner Gewalt stehet / wann  
 du dich nicht willst lassen überwinden.  
 Es ist genug / daß du nicht dem Ubel  
 willigest. Dabero sagt der Heilige  
 Ne vincaris a malo, Damit du  
 dem Ubel nicht überwinden wer-  
 dest; sondern noli vinci, laß dich nicht  
 überwinden. Zu dem kanst du  
 auch überwinden / wann du ein ge-  
 res gutes Werk übest / als das  
 Ubel ist / zu welchem er dich an-  
 locket. Dann eben darum / wann das Ubel  
 versucht mit der eicken Ehre / laß  
 du hingegen üben ein Werk der  
 Demuth; wann er dich versucht mit  
 der Neide / kanst du üben die Liebe; wann  
 dich versucht mit der Schmeichelei /  
 üben die Freundschaft; wann er dich

verachtet mit dem Fraß und Füllerey/  
 kanst du ihnen eine auch strenge Fasten;  
 und als fortan. Auf solche Weise läst  
 du dich von ihm nicht allein nicht zu-  
 berwinden / oder zu dem Ubel ziehen/  
 sondern du überwindest ihn / dieweil du  
 ein höheres gutes Werck verrichtest /  
 als das Ubel war / in welches er dich zu-  
 bringen verlanget hat. Also hat es Job  
 gemacht / als er von dem Teuffel mit  
 wildigem Sturm angehalten wor-  
 den / weder Gott zu klagen / und gegen  
 ihm mit Schmahworten hervorjubre-  
 den. Er aber hat sich nicht allein nicht  
 lassen überwinden / sondern hat ihn über-  
 wunden / dieweil er hingegen viel ehr-  
 nlicher Worte von Gott hat ausge-  
 sprochen / als er jemahls vorhero gepflo-  
 gen hätte. Dominus dedit, Dominus  
 abstulit. Sit nomen Domini Bene-  
 dictum. Der Herr hat es gegeben/  
 der Herr hat es genommen. Der  
 Namen des Herrn sey gebenedey-  
 t. Job. 1. v. 21. Die Menschen belan-  
 get / welche der Teuffel als seine Die-  
 ner brauchet / sollst du dich nicht lassen mit  
 einem so geringen vergnügen; son-  
 dern wann sie dich wollen verkehren/  
 und zu dem Ubel / nemlich zu eiteln Zeit-  
 vertreibungen / ziehen / so sollst du alle  
 Mäße anwenden / sie zu bekehren / und  
 zum Guten / nemlich in die Kirchen/  
 in die Klöster / in die geheime Bethäu-  
 ser der Duffe / zu ziehen. Dieses ist der  
 allerherrlichste Sieg / und diesen sollst du  
 verlangen zu erhalten. Wilstu ein  
 September.

Exempel haben? Siehe / was der Heil.  
 Bernardus mit seinen Brüdern gethan  
 habe. Diese wolten ihn aus dem Kloster  
 nehmen / und widerum in die Welt füh-  
 ren. Er aber hingegen hat sie aus der  
 Welt genommen / und alle sämmtlich  
 beredet / daß sie mit ihm in dem Kloster  
 gelebet haben. Bekenne du dich eben  
 dieses auff seine Weise mit deinen Ge-  
 sellen zu mach / wann sie dich zu dem Bö-  
 sen antreiben. Convertentur ipsi ad  
 te, & tu non convertentur ad eos,  
 Sie werde zu dir bekehret werden/  
 und du wirst nicht zu ihnen bekehrt  
 werden. Hier. 15. v. 19. Wann das  
 Feuer von einem grossen Hauffen Holz  
 unterdrücket / aber nicht ausgelöschet  
 wird / so läst sich das Feuer von dem  
 Holze nicht überwinden / sondern das  
 Holz wird von dem Feuer überwin-  
 den / und in das Feuer verändert.

3. Betrachte / daß in h. Schrifte  
 dieses Wortlein Malum, Böse / bis-  
 weilen auch eine ungezäme Begierlich-  
 keit andeutet / welche wir in uns haben.  
 Quoniam mihi malum adjacet,  
 Weil mir das Böse anhanget. Rom.  
 7. v. 21. Nicht zwar / als ob die Begier-  
 lichkeit an sich selbst böse wäre; dann die-  
 ses kan nicht gesaget werden; sondern  
 dieweil sie zu dem Bösen geneiget ist:  
 welches eben auch die Ursache ist / daß sie  
 bisweilen eine Sünde genennet wird.  
 Si autem quod nolo illud facio, jam  
 non ego operor illud, sed quod ha-  
 bitat in me peccatum, Wann ich  
 aber

aber thue/was ich nicht will/so thue  
 ich dasselbige nicht/sondern die Sün-  
 de/die in mir wohnet. Rom. 7. v. 20.  
 Wann dem also / so siehestu den dritten  
 Verstand dieser Worte; Noli vinci à  
 malo, sed vince in bono malum,  
 Laß dich von dem Bösen nicht über-  
 winden / sondern überwinde das  
 Böse mit dem Gute. Nämlich/du sollst  
 dich von deiner thierlichen Begierlich-  
 keit nicht lassen überwinden / sondern  
 du sollst sie überwinden. Dann obwol  
 gewiß ist / daß sie in dir viel vermag /  
 nichts desto weniger/wann du willst/bist  
 du Herr über sie wegen der gnugsamen  
 Gnade / welche dir Gott zu solchem  
 Ziel und Ende ertheilet hat; Ist es  
 derohalben nicht eine Schande / daß du  
 sie überwinden kanst / und gleichwohl  
 fast allezeit überwunden wirst? Subter-  
 re erit appetitus, & tu dominaberis  
 illius, Deine Begierlichkeit wird  
 unter dir seyn / und du wirst über  
 sie herrsch n. Gen. 4 v. 7. Diese  
 schöne Anordnung hastu von Gott  
 empfangen / und sollst dich gleichfalls  
 darnach richten. Alsdann hältstudeine  
 Begierlichkeit unter dir / wann du  
 dich nicht lässest von ihr überwinden;  
 Non vis vinci à malo, wann du  
 nicht willst von dem Ubel überwin-

den werden. Alsdann herrschst du  
 über deine Begierlichkeit / soest du dich  
 nicht allein nicht lässest überwinden  
 sondern wann du sie überwindest /  
 vinceris in bono malum, wann du  
 das Böse mit Gutem überwindest /  
 und deine Begierlichkeit dahin gehst  
 nest / daß auch sie nach und nach alle  
 Lustbarkeiten ein Wohlgefallen habet  
 welche nicht von denen Sünden kommen  
 sondern von dem Geist herkommen  
 Weistu nicht / daß etliche Heilige dahin  
 gelangen / und sich unter dem Schwere  
 worten erfreuet / unter denen Schwere-  
 heiten gefrolocket / und unter den  
 Strengigkeiten der Buße sich ergetzen  
 haben? Superabundo gaudeo in omni  
 tribulatione mea, Ist nicht  
 meiner Trüblichkeit das ist  
 überflüssige Freude. 2. Cor. 7. v. 4.  
 Wie haben sie es aber gemacht? Ist  
 keine andere Weise, als daß sie ihre  
 gierlichkeit gewöhnet haben / in die  
 Dinge sich zu versetzen / in welchen die  
 wahre Gut bestebet. Dieses ist die  
 Weise / sie zu überwinden. Hec est  
 victoria, qua vincit mundum  
 des nostra, Das ist der Sieg  
 Welt überwindet / unser Evangelium  
 1. Joan. 5. v. 4.

XX. September.

Si secundum carnem vixeritis, morienini; si autem spiritum  
 carnis mortificaveritis, vivetis.

